

Nachrichten

Neulker: Selbstunfall beim Parkieren

Pratteln Wie die Polizei Baselland mitteilt, wollte ein Neulker auf einem Parkplatz an der Grünenstrasse in Pratteln parkieren. Er verwechselte dabei das Brems- und Gaspedal, durchbrach ein Metallgelenk und stoppte gemäss Bericht auf einer «tiefer gelegenen Zufahrtsstrasse». Der Lenker und seine drei Mitinsassen blieben unverletzt. Der Neulker hatte nur wenige Stunden vor dem Vorfall die Fahrprüfung bestanden. Das Auto musste abgeschleppt werden. (bz)

Therwilerin erhält Werner-Siemens-Fellowship

Stipendium Die Schweizerische Studienstiftung verleiht in Zusammenarbeit mit der Werner-Siemens-Stiftung jährlich zehn Stipendien an Studierende. Dieses Jahr ist die Therwilerin Rahel Schmidt unter den Glücklichen: Ihr wurden 19800 Franken zugesprochen. Schmidt studiert an der Università della Svizzera Italiana Humanmedizin. Die Stipendien werden jeweils an Studierende verliehen, die bereits von der Schweizerischen Studienstiftung gefördert werden und die in den Themenbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik sowie der Humanmedizin herausragende Studienleistungen erbringen. (bz)

Viele Wege führen auf die Wasserfallen

Die Tourismusregion geht mit der Zeit: Ein Trailrunning soll hoch in den Jura locken.

Yann Schlegel

Trailrunning? «Das ist einfach ein neuer moderner Name fürs Laufen im Gelände», sagt Simone Hertenstein auf der Terrasse des Heidi-Stübli oben an der Wasserfallen-Bahn. Soweit wäre der neudeutsche Begriff durch die Spitzenläuferin aus Liestal entzaubert. Umso mehr Zauber bietet, was im Begriff drin steckt. «Unsere kleine Bergwelt bietet so viel Abwechslung, sie ist ein Paradies», sagt Hertenstein. Wer Trailrunning betreibt, sucht – wie der Name verrät – die schönsten Pfade, die oftmals verborgen bleiben.

Für jede Jahreszeit gemacht

Die Wasserfallen lüftet das Geheimnis. Aber nicht umsonst: Mit der neuen Attraktion erhofft sich die Region, neue Touristen anzulocken. Denn Trailrunning ist schweizweit im Trend. Ein Indikator dafür ist auch die Fülle an Bergläufen, die landauf und landab angeboten werden. «Wir

möchten mit gezieltem Marketing die Laufszene aus der ganzen Schweiz ansprechen», sagt Stephan Mathis, seines Zeichens Mitglied im Stiftungsrat der Luftseilbahn Wasserfallen. Gerade auch, wenn in den Alpen noch Schnee liegt, könnte die Wasserfallen zum beliebten Ausflugsziel der Zwischensaison werden.

Mathis kennt jeden Meter in den Hügeln rund um die Wasserfallen. Seit er das Projekt vor einem Jahr im Stiftungsrat präsentierte, rannte und lief er bei jeder Witterung auf den Wegen auf und ab. «Mir war wichtig, die Routen auch bei Regen, Schnee und nicht nur bei Sonnenschein zu testen», so Mathis. Unermüdlich suchte er nach den schönsten Pfaden, um anspruchsvolle Routen zu komponieren. Hilfe erhielt er dabei von der Expertin. Simone Hertenstein war oft mit Stephan Mathis unterwegs und zeigte ihm neue Pfade, abseits der klassischen Aufstiegsrouten unterhalb der Gondelbahn. Die gemeinsamen



Stephan Mathis und Simone Hertenstein kennen den Berg. Bild: yas

Erkundungstouren waren auch für Hertenstein bereichernd, die selbstständig als Bewegungssportcoach tätig ist: «Wir haben hier viele Pfade, die technisch fordernd und alles andere als monoton sind. Trailrunning schult auch die koordinativen Fähigkeiten.»

Die Natur als Arena nutzen

Alle fünf Laufstrecken starten bei der Talstation Wasserfallen und enden oben an der Bergstation. Das Trailrunning soll somit ein zusätzliches Element im breiten Angebot der Luftseilbahnen sein. Auch ohne grosses Geld liessen sich tolle Projekte umsetzen, sagte Stiftungsratspräsident Rudolf Mohler: «Wer meint, man müsse immer mit der grossen Schaufel raus, irrt. Es braucht die guten Ideen.»

Fürs Trailrunning ist die Infrastruktur naturgegeben – die Routen führen alle über bereits bestehende Pfade. Gleichwohl werde somit gewissermassen eine Sportanlage zugänglich ge-

macht, so Thomas Beugger vom Sportamt Baselland. Das sei im Interesse der ganzen Bevölkerung, wie die aktuellste Studie «Sport im Kanton Basel-Landschaft» zeige. Aus ihr geht ausserdem hervor, dass der Laufsport im Baselland ungebrochen beliebt ist. Über ein Viertel der Bevölkerung joggt und rennt.

Beim Trailrunning geniesst auch Hertenstein als ambitionierte Läuferin einfach mal die Aussicht und die Natur. «Trailrun heisst nicht, dass man alles rennen muss, man darf auch marschieren.» Sie persönlich mag abwechslungsreiche Strecken. «Ich bin gerne dort, wo nicht alle hochlaufen, und suche die Einsamkeit.»

Auf eine Signalisierung der Routen verzichtete Stephan Mathis bewusst: «Die Wegweiser der Wanderwege beider Basel sind zuverlässig genug.» Orientieren können sich Laufbegeisterte mit dem gedruckten Flyer und den online verfügbaren Routen.

Deutlich weniger Geflüchtete

Baselland Seit Kriegsausbruch in der Ukraine flüchteten insgesamt 2066 Menschen in den Kanton Baselland. Wie das statistische Amt in einer Mitteilung schreibt, nahm die Zahl der Gesuche für den Schutzstatus S zuletzt rapide ab. Im März verzeichnete der Kanton noch bis zu 400 Gesuche in einer Woche. Zuletzt gingen in den beiden letzten Juniwochen noch je 13 respektive 7 Gesuche ein. Damit setzt sich der Trend fort, der Anfang Mai begann, als die Zahl der schutzsuchenden Personen erstmals zurückging.

Die Baselländer Statistik bestätigt zudem Medienberichte, wonach vor allem Frauen und Kinder aus der Ukraine flüchteten, eindrücklich. Rund 44 Prozent der geflüchteten Menschen sind unter 25 Jahre alt – knapp ein Drittel aller Personen mit neu geschaffenen Schutzstatus S sind unter 14 Jahre alt. Bei den über 25-Jährigen beläuft sich der Frauenanteil auf knapp 80 Prozent.

Prozentual verteilen sich die Menschen aus der Ukraine relativ gleichmässig über die Kantone, wobei der Anteil in Basel-Stadt leicht über dem Durchschnitt liegt. Auf 1000 Menschen fallen im Baselland 7,1 Geflüchtete aus der Ukraine. In Basel sind es auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 8,3 Personen mit Schutzstatus S. Schweizweit beläuft sich die Zahl der Geflüchteten mit Schutzstatus S auf gut 57 000 Menschen. (bz)

Leserwandern, 2. Etappe: Rundwanderung Beromünster

Heiss, heisser, Leserwandern, möchte man steigern. Aber es war gar nicht so gravierend: Einerseits sorgte ein leichtes Lüftchen für Erfrischung, und andererseits brachte Imbach Reisen mit einem erquickenden Zwischenhalt Abkühlung. Über 130 Wandernde aus allen Himmelsrich-

tungen kamen zur Premiere im Kanton Luzern nach Beromünster. Imbach-Wanderleiter Thomas Winter legte mit seinen kompetenten Erklärungen die Basis für ein Wiedersehen in Beromünster, zum Beispiel in der Stiftskirche St. Michael.

Bild: Roman Würsch

Wander-Wettbewerb

Auf welcher Frequenz wurden die Programme des Landessenders Beromünster gesendet?

Täglich können Sie einen 50-Franken-Gutschein von Otto's gewinnen. Schreiben Sie uns Ihre Antwort bis heute um 17 Uhr ins Online-Formular unter

www.aargauerzeitung.ch/wettbewerb

Die richtige Antwort der 1. Frage lautete: Seit 1974.



Der Toyota RAV4 Plug-in Hybrid ist das Leserwandern-Auto 2022. Danke, Emil Frey AG, Safenwil!

Unterstützt von:

